

1637 Februar 21.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON BREMGARTEN AN SCHULTHEISS
LUDWIG SCHUMACHER, LUZERN

"Wir sindt von unserm Lieben und getreuw[en Burger Franz]¹ Grandin [=Grandi] Zeigern diss, mit sonderem seinem beduren [ouch umbstendt-]lich¹ berichtet worden, was unverhoffenden [Arrests,]¹ und Niderlags, uff anhalten Hanss Jacob [Notzen des Jüngjeren¹, auch unsers Burgers [auf] von herren [Gylleren =Giel? von St.]¹ Gallen, habenden bevelch über Jhne ergang[en w]eliches¹ Jhme wann üw. St[rengheit] die lutere wahrheit und bewandtnus der sachen fürkommen, nit widerfahren were, dann er Vorn über Jne vermessenlich ussgossen, und die Fundamentae ursach darinnen gesucht, Er Grandi sige ein unredlicher, ussgerissner, Verlofner Mann, nit mehr unser burger, und dörffe nit in unser Statt Kommen, Ja wann er sich darinen bliken liess, wurd Jhme der Lohn werden, mit mehreren Schmach und nachrederischen worten. hierüber uns demüetig pitende, wir woltindt ü. Str. siner beschaffenheit halben, umb etwas Jnformieren, dann er Urpietig und dess versprechens sige, sine Arrestierte wahren alhero Uf unseren Jarmarckht Zuferggen und Zu gelt Zumachen, darüber mengklichen mit wort und werckhen (wie dass einem redlichen Mann wol anstaht) Zubefrydigen Gstatlen seiner Persohn halben Kein Klag solle verspürt werden, Unnd ob er glich woll umb besseren siner Komligkeit willen, die hausshaltung von uns gezogen, so wolle er dieselbig widerumb by uns anstellen, und wie vor deme sine wahren Zu Banckh unnd Laden richten.

wann nun wir gedachten Franzen anbringen der Lenge nach unnotwendig alles Zu resumieren, Verstanden, und Zwar mit euwerem selbst eignen beduren, wyl unsere burger ein anderen, von der frömbden willen, in so ungfell, Costen und schaden bringendt, da obernanter herr von St. Ga[llen wol]¹ andere Agenten, Als Burger gegen Burger, hete [finden]¹ und bestellen könden, wüssent hiemit ü. Str. keines anderen brichten, dann das Franz nit hinderruckhs old auss besorgender gfar, Besonders umb sines besseren nuzes unnd Komligkeit willen sein hauss haltung geendert. Jn massen der Jntrith und wohnung Jn unser Statt, Jhme als einem ehrlichen Burger Concediert und bewilliget, Jst auch uns sinethalben von unseren burgeren biss her keine Klag fürgeworffen, also das Vorn, gegen ü. Str. vil zu vil an der sach than, auch ohne unser vorwüssen, Unnd erlouben sich diser Factory underwunden, so Jhme Zuverantworten vorstehet, Nun aber mit was Mitlen der Relaxation dess Arrests Zubegegnen sige, beruwet uf üw. Str. Unnd lassendt diss geschafft By Jezt gehörter unserer Meinung und bericht verbliben; allein

werdendt wir glaubwürdig verstendiget, dass Vor gestrigen tags Zu seinem Principallen nacher St. Gallen verreist der möchte villycht selbst erschnnen, Diss wolten üw. Str. wir umb berichts willen nit Verhalten".

- 1) Die vorhergehenden 1 bis 3 Wörter sind ganz oder teilweise zerstört. Sie konnten aus dem im Staatsarchiv Luzern liegenden Original (Akten A1 Fl Bremgarten, Sch. 292) ergänzt werden. Eine entsprechende Fotokopie vermittelte uns Adjunkt Dr. Anton Gössi.

Kopie, wohl aus dem Besitz des Landschreibers der Freien Aemter, **Beat Jakob I. Zurlauben** - AH 98, 210-211 - Blatt 211^f leer

[1639 v. Juni 6.]

A

KLAGESCHRIFT DER GEBRÜDER PETER [ALLE VON KLOTENSBERG?] ÜBER
[DEN GERICHTSHERRN VON HEIDEGG]¹, OBERST [HEINRICH]
FLECKENSTEIN

AH 4/43

[1.] "Demnach herr Obersten Fleckhenstein, die Herschafft Heydegg [1618] Angenomen unnd sie bewonett (Ob er glichwol an seinem Ersten Zwingsatz versprochen Khein Nüwes Zuo machen und khein Altes lassen Abzuoghon, und die Zwingsgnossen darüber den Eydt ernüwertt, So man einem Landtvogt [der Freien Aemter, von 1617-1619 war dies Hans Ulrich **Elsener**] Schuldig ist Zuo huldigen seinen gerechtigkeiten, auch bey dess herr Landtvogts Schweren, die gewarsame so ime Obersten ynverlybt ist Zuo halten) hatt Oberst angefangen seine Zwingsgnossen Zuo ... [belästigen], und insonderheytt unssern vilgeliebten Vatteren Seligen (welcher einer hochweisen Obrigkeit [d.h. den in den Freien Aemtern reg. Orten] bey seinem läben wolbekhant gsein) die wyl unser vilgeliebter Vater selig, so oft und dickh Ohne underlassen ime ubersehen, und letstlichen nit meher lyden wöllen das Obervermelter Oberst in Also uberfaarenn und grosen Schaden Zuofüegt, Unnd dem also ist das Fleckhenstein unseren Vater seligen mit gwalt mit 3 Oder fier Rossen uber die Angesäete vädler Reyttten thüe, das es noch in der erndt sich erscheint hatt, Jtem auch durch seine andere güetter so er besessen, die heg und fürtt uffbrochen, das Mengmol grossen schaden (von wegen dess Vychss) entstanden ist die hardurch in die Zeyttige frucht gethrungen und wir [u.a. Hans und Jost **Peter**] den schaden Müessen bezalen und wenden